

## Direktion in C

# Moderne Einblasmethode für Blasorchester Zuhören, zu Hören, zum Hören

Zusammenstellung & Bearbeitung:  
Marcus Graf

Best.-Nr. 1137

### Lieferbare Stimmen:

Direktion - Flöte - Oboe - Fagott - Es Klarinette - Klarinette 1 - Klarinette 2 - Bass Klarinette - Alt Saxophon - Tenor Saxophon - Bariton Saxophon - Trompete 1 - Trompete 2 - Horn in F - Horn in Es - Tenorhorn - Bariton in C - Bariton in B - Posaune 1 C - Posaune 1 B - Posaune 2 C - Posaune 2 B - Bass in C - Bass in B - Bass in Es

Bestell-Nr. 1137 © by WERTACH MUSIKVERLAG - Stotzinger Weg 4a - 87662 Kaltental  
Tel. 08344-991660 Alle Rechte vorbehalten! Fax. 08344-991661 www.wertach-musik.de

## Moderne Einblasmethode für Blasorchester Zuhören, zu Hören, zum Hören

### Lektionsaufbau / Inhalt

- Lektion 1:**
1. Töne aushalten in klingend As-Dur
  2. Das Erfühlen der Tonstufen (espressivo)
  3. Erklärung und Erhören der Obertonreihe
  4. Klingend f-Moll (Natürlich)
  5. Klingend f-Moll (Harmonisch)
  6. Klingend f-Moll (Melodisch)
- Lektion 2:**
1. Töne aushalten in klingend F-Dur
  2. Die Kraft des Leittons (Sekunde bis Septime)
  3. Erklärung und Erhören der Untertonreihe
  4. Klingend d-Moll (Natürlich)
  5. Klingend d-Moll (Harmonisch)
  6. Klingend d-Moll (Melodisch)
- Lektion 3:**
1. Töne aushalten in klingend Bb-Dur mit crescendo und decrescendo
  2. Artikulationsübung in klingend Bb-Dur
  3. Dur-Dreiklänge mit Umkehrungen (alle Töne der Tonleiter) in
    - Grundstellung
    - Sextakkord
    - Quartsextakkord
  4. Das Erspüren des Spannungsverhältnis in der einfachen Kadenz (Tonika, Subdominante, Dominante) in
    - Oktavlage
    - Terzlage
    - Quintlage
  5. Leitton in Bezug auf den Grundton der Subdominante
  6. Das Erspüren des erweiterten Dominantdreiklangs (Dominantseptakkord)
- Lektion 4:**
1. Töne aushalten in klingend g-Moll (Natürlich) mit decrescendo und crescendo
  2. Artikulationsübung in klingend g-Moll
  3. Molldreiklänge mit Umkehrungen (alle Töne der Tonleiter) in
    - Grundstellung
    - Sextakkord
    - Quartsextakkord
  4. Das Erspüren des Spannungsverhältnis in der einfachen Kadenz (Tonika, Subdominante, Dominante) in
    - Oktavlage
    - Terzlage
    - Quintlage
  5. Leitton in Bezug auf den Grundton der Subdominante
  6. Das Erspüren des erweiterten Dominantdreiklangs (Dominantseptakkord)

# Moderne Einblasmethode für Bläserorchester

## Zuhören, zu Hören, zum Hören

### VORWORT

Nach einer Orchesterprobe drängt sich uns Dirigenten immer wieder die Frage auf: Wie kann ich meinem Orchester die musikalische Interpretation noch besser vermitteln? Oder: Wie kann ich in der gewünschten Ausführung meine Musiker noch besser überzeugen?

So oder ähnlich stellen sich die Fragen, die mit dem Wunsch nach Rezepten einhergehen. Wie bringe ich mein Orchester dazu, den Notentext richtig zu lesen, zu interpretieren und musikalisch so auszugestalten, dass die Aufmerksamkeit des Zuhörers gewonnen wird.

Hiermit bin ich bei meinem Ansatz angelangt.

#### 1. Zuerst muss ich meine Musiker zum Zuhören bewegen:

- Erfühlen der Tonstufen, der Akkordstruktur, des Leittons, usw.
- Spüren der Spannung (Entwicklung, Steigerung und Auflösung)
- Erfahren von Ausdrucksmöglichkeiten

#### 2. Anschließend muss ich sie dazu bringen, Feinheiten und Unterschiede in der eigenen Ausführung zu hören:

- Mit *Luft – Ton Übungen* die Klangsubstanz verbessern
- Mit *Hah – Übung* und *Luft – Anstoß Übung* eine größere Bandbreite in der Artikulation und Phrasierung erreichen
- Mit kontrollierter Luftführung die rhythmische Präsenz schärfen, sowie die Klangkultur pflegen und die musikalische Ausdrucksweise erweitern

#### 3. Die verbesserte Spielkultur führt zum intensiveren Hören:

- Die tiefere Aussage der Musik wird deutlicher spürbar.
- Das Ausleben der Musik bringt mehr Freude beim Musizieren.
- Die bessere Wahrnehmung steigert das Glücksgefühl bei einer gelungenen Interpretation.

Die vorliegenden 12 systematisch aufgebauten Lektionen sollen nicht nur für einen gelungenen Probenbeginn sorgen, sondern auch „Rezepte“ bieten, die einen Entwicklungsprozess mit musikalischen Erlebnissen verknüpfen. Eine musikalische Phrase emotional zu verstehen, unterliegt einer sich ständig wandelnden Empfindung. Es ist nichts Statisches, nichts Fertiges, sondern ein immer neues „Entstehen lassen“, eine Entwicklung zu einer Vorstellung.

Mit dem Erfühlen der Tonstufen oder der Spannung im Leitton wird der Grundstock für diese Entwicklung eingeleitet.

Mit dem Erspüren des Spannungsverhältnisses in der Kadenz und einem ausdruckstarken Musizierstil (espressivo) wird die emotionale Wahrnehmung gesteigert.

Mit der Ausführung von Phrasenbeispielen werden die musikalischen Zielvorgaben nach „Aussage“ und ästhetischen Gesichtspunkten überprüft. Über musikalische Regieanweisungen wird nach und nach ein persönliches Profil geformt. Die Qualität des Übens ist nicht nur vom Wissensstand abhängig, sondern auch von der persönlichen Lernbereitschaft und der Neugier, etwas über das Üben zu erfahren.

- Lektion 5:**
1. Luft-Ton Übung zum Aufbau der Atemstütze in klingend G-Dur
  2. Ton-Luft Übung für ein „offenes“ Tonende in klingend E-Moll (Natürlich)
  3. Hah-Übung zur Kontrolle der Luftführung
  4. Töne aushalten mit Luftschub auf jeder Zählzeit in klingend E-Moll (Harmonisch)
  5. Luft-Anstoß Übung, schwer – leicht (Zungenfunktionskontrolle)
- Lektion 6:**
1. Luft-Ton Übung zum Aufbau der Atemstütze im Quintraum
  2. Ton-Luft Übung für ein „offenes“ Tonende in klingend Es-Dur
  3. Hah-Übung zur Kontrolle der Luftführung in klingend C-Moll (Harmonisch)
  4. Legato-Übung (mit Luftschub nachhelfen) in klingend C-Moll (Harmonisch)
  5. Luft-Anstoß Übung (Zungenfunktionskontrolle) mit Molldreiklängen
- Lektion 7:**
1. Hah-Übung (Töne mit viel Luft „aus dem Bauch spielen“, Zunge locker, große Mundhöhle)
  2. Luft-Anstoß Übung, schwer – leicht mit Viertelnoten (Luftführung!)
  3. Luft-Anstoß Übung mit Achtelnoten (mehr Luft- als Zungenfunktion)
  4. Luft-Anstoß Übung mit Punktierungen (starker Luftimpuls auf die 16tel, punktierte 8tel hängt sich an)
  5. Auftakt-Übung (Mut zu starkem Luftstoß auf die 16tel)
  6. Luft-Anstoß Übung zur Dreiklangbildung mit 8teln und Punktierungen kombiniert
- Lektion 8:**
1. Oktaven-, Quarten- und Quintenstimmung
  2. Ober- und Untertonreihe mit 7. Naturton
  3. Dominantseptakkord – Aufbau mit Auflösungen
  4. Hah-Übung mit Tonumspielungen und Intervallsprüngen in klingend F-Dur
- Lektion 9:**
1. Klingend Ab-Dur Tonleiter mit Phrasierung
  2. Klingend G-Moll Tonleiter mit Phrasierung
  3. Hah-Übung mit Steigerung und Entspannung in klingend Es-Moll
- Lektion 10:**
1. Hah-Übung mit Steigerung und Entspannung in klingend C-Dur
  2. Hah-Übung mit Steigerung und Entspannung im Legato
  3. Phrasierung in der Luft-Anstoß Übung im punktierten Rhythmus (mehr Luft- als Zungenfunktion) in klingend D-Dur
  4. Phrasierung in der Luft-Anstoß Übung mit D-Dur Dreiklang
  5. Übung zur Gestaltung wuchtiger Akkorde in der D-Dur / H-Moll Kadenz
- Lektion 11:**
1. Rhythmische Atemübung
  2. Rhythmisches Atmen und Töne aushalten mit crescendo und decrescendo in Klingend A-Dur
  3. Phrasieren mit Bindung (Rhythmisch versetzt) in A-Dur
  4. Hah-Übung mit Bindung (Rhythmisch versetzt) in A-Dur
  5. Luft-Anstoß Übung im Siciliano Rhythmus
- Lektion 12:**
1. Atemübung im Sitzen
  2. Hah-Übung mit dem Ausdruck größter Schwere in klingend Des-Dur
  3. Luft-Anstoß Übung mit dem Ausdruck größter Leichtigkeit
  4. Luft-Anstoß Übung im asymmetrischen Spielen in klingend Bb-Moll (Harmonisch)
  5. Assymmetrische Übung mit veränderter Luftführung (Hah-Dah)
  6. In schwingende 3er-Gruppen phrasieren in klingend Des-Dur
  7. Phrasieren in klingend Bb-Moll (Harmonisch)
  8. Modell für Variationen aller Art

Bevor Sie mit der ersten Lektion beginnen, sollte das ganze Begleitschreiben zu allen Notentexten studiert werden. Damit verschaffen Sie sich einen Überblick über den Aufbau und die chronologische Abfolge der Übungen, das Leitthema „Zuhören, zu Hören, zum Hören“ wird Ihnen als Grundlage vertraut und die Vorgehensweise verdeutlicht damit die Möglichkeiten auf die Qualität der Spielkultur Einfluss zu nehmen.

Manchmal lassen sich bestimmte musikalische Vorstellungen trotz intensivsten Bemühens mit einem Orchester einfach nicht verwirklichen. Diese Schule will durch das Angebot von Übungen, die möglicherweise ungewohnt erscheinen, zu einer Spieltechnik verhelfen, mit der sich bestehende Grenzen vielleicht überwinden lassen. In der Welt der Musik Neues zu entdecken oder bereits Bekanntes neu zu erfahren, Offenheit gegenüber fremden Erfahrungen, Lernbereitschaft, Mut zu Veränderungen und vor allem die Einsicht, die eigenen musikalischen Gestaltungsmöglichkeiten ständig zu erweitern, sind ausgezeichnete Voraussetzungen, um ein besseres künstlerisches Profil zu erwerben.

Nehmen Sie sich Zeit, jeden Monat eine Lektion! Notieren Sie Ihre eigenen Erfahrungen und Gedanken und lassen Sie der Entwicklung Raum! Gehen Sie auf Expedition und experimentieren Sie, vor allem in der Übertragung auf Ihre eigene Literatur!

Zeigen Sie Mut und Kraft in der Überzeugung zu einem begeisternden Musizierstil und geben Sie sich der Kreativität der kommenden Ereignisse hin.

Ich wünsche allen mit den Lektionen und Anregungen ein spannendes Zuhören, viel Neues und Interessantes bei den Ausführungen zu hören, um an der musikalischen Entwicklung Freude und Spaß zu gewinnen.

Schongau

Marcus Graf

## Lektion 1

### 1. Töne aushalten in klingend As – Dur

Der Einstieg in eine Orchesterprobe beginnt meistens mit dem Aushalten von Tönen oder dem Spielen von Tonleitern. Dieses Ritual dient zum „Warmspielen“, „Einblasen“, „Aufwärmen“, ect. Die folgenden Lektionen beinhalten „Töne aushalten“ oder „Tonleiter spielen“, jedoch beschreiben die Übungen immer einen Weg, wie dadurch die Klang- und Spielkultur verbessert sowie eine stabile Klangbalance erzielt wird.

Im Unisono soll die klingende As – Dur Tonleiter

- zu einer Intonationsverbesserung
- zu einem kompakten, homogenen Klang
- zu einer ausgewogenen Klangbalance führen.

Oft ist die jeweils unterschiedliche Besetzung schuld an einer unausgewogenen Klangbalance, das darf aber keine Ausrede sein. Selbst in einer nicht optimalen Besetzung kann die Klangstruktur verbessert werden. Jeder einzelne Musiker muss lernen, sich und andere besser zu hören, damit eine Anpassung überhaupt möglich ist. Durch Klangspiele regen Sie Ihre Musiker zu einem aktiveren Hören an, was die wichtigste Voraussetzung für die Erarbeitung einer ausgewogenen Klangbalance ist.

- Zeigen Sie pro Ton der Tonleiter auf eines Ihrer Orchestermittglieder und lassen Sie es den Ton aushalten! Auf ein Zeichen steigen alle anderen auf diesem Ton mit ein. Der Solist muss beim Tutti jedoch noch zu hören sein.
- Wählen Sie eine Instrumentengruppe, mit der Sie die Tonleiter beginnen. Beim Tonwechsel zeigen Sie auf eine andere, die den nächsten Ton spielen soll!
- Lassen Sie Ton für Ton abwechselnd Holz- und Blechbläser spielen!
- Zeigen Sie pro Ton auf zwei Instrumentengruppen, beim Tonwechsel auf die nächsten beiden!

Das Suchen und Finden in diesen Spielereien wird Ihre Musiker allgemein für den Klang sensibilisieren und sie dadurch unbewusst auf eine bessere Abstimmung lenken.

### 2. Das Erfühlen der Tonstufen (espressivo)

Hier soll das Hauptthema der 1. Lektion erklärt werden, das Erfühlen der Tonstufen in Beziehung zum Grundton as. Jeder Ton einer Tonleiter hat eine Beziehung zum Grundton. Folglich löst sich jede Tonstufe auf einem oder mehreren Wegen dorthin auf:

- stufenweise abwärts, z.B. gr. Sekunde, gr. Terz, reine Quarte und reine Quinte
- stufenweise aufwärts, z.B. reine Quinte, gr. Sexte, gr. Septime
- in Sprüngen, z.B. reine Quinte (in einem Sprung oder über die Terz)

Dieses Ziehen zum Grundton, der spezifische Wechsel der 5 Ganz- und 2 Halbtonstufen im diatonischen Tonsystem, soll erfahren und gespürt werden. Deutlicher spürbar wird das bewusste Erkennen der Tonstufen, wenn diese Übung *espressivo* ausgeführt wird. Die Absicht dieser Übung, also das Erfühlen der Tonstufen, wird durch sehr ausdrucksvolles Spielen (emotionale Spielweise) mit Hilfe großer dynamischer und agogischer Gestaltung besser vermittelt.

Mit der Entwicklung dieser Spielweise (espressivo) soll schon langsam begonnen werden, auch wenn bedingt durch den Aufbau erst später richtig Bezug darauf genommen wird.

### 3. Erklärung und Erhören der Obertonreihe

In der Antike wurden durch die Saitenteilung (Proportion der Saitenlängen) die Intervallverhältnisse (Proportionen der Frequenzen) entdeckt. So entsteht z.B. eine Oktave, wenn eine Saite genau in der Mitte geteilt wird. Diese zur Hälfte gekürzte Saite erklingt dann genau eine Oktave höher als die ganze Saite und es entsteht ein Teilungsverhältnis von 2:1. Wird die Saite gedrittelt, ist das Teilungsverhältnis 3:2, es

# Lektion 1

erklingt eine Quinte. Bei 4:3 entsteht wieder eine Oktave zum Grundton, 5:4 bildet eine gr. Terz und 6:5 ergibt erneut die Quinte.

Die Naturtonreihe der Blechblasinstrumente ist genau in diesen Schwingungsverhältnissen angeordnet und lässt sich auf einer Trompete oder Posaune wunderbar demonstrieren. Diese Anordnung der Obertonreihe soll aber nun im Orchester der Reihe nach von unten nach oben erklingen.

Pro Takt sind die Intervalle der Obertonreihe in jeder Stimme notiert. Zur Orientierung sind beim Spielen evtl. die Wechsel (Grundton, Oktave, Quinte, usw.) ins Orchester zu sprechen. Die Musiker sollen bewusst wahrnehmen, was für ein Intervall zum Grundton sie spielen, und erkennen, dass die Natur den Durakkord mit dem 4., 5. und 6. Naturton festlegt.

Diese Übung soll mehrmals wiederholt werden, sodass Zeit zum Korrigieren der Intonation und der Klangbalance und zum Reflektieren des Hörens und der bewussten Wahrnehmung bleibt, bis sich ein stimmiger und intonationsreiner Finalklang ergibt.

Zwecks Darstellung und Klarheit des reinen Durdreiklangs wurde die unsaubere Septime des 7. Naturtons nicht berücksichtigt (Obertonreihe mit 7. Naturton siehe Lektion 8). Außerdem beginnen die Holzbläser mit einem Grundton, der eine Oktave über den Blechbläsern liegt.

## 4. Klingend f – Moll (Natürlich)

Die natürliche f – Moll Tonleiter übernimmt ab der 6. Stufe alle Töne der As – Dur Tonleiter. Das reine, natürliche oder äolische Moll ist im Vergleich zum Dur durch das Fehlen des Leittons spannungsloser.

## 5. Klingend f – Moll (Harmonisch)

Die Erhöhung der 7. Stufe lässt die Tonleiter einen Leitton bilden, der für harmonische Zusammenhänge eine deutliche Bindung zum Grundton, im Gegensatz zum reinen Moll, jetzt eindeutig hörbar macht. (Nur ein Halbtonschritt, aber mit außerordentlicher Wirkung!)

## 6. Klingend f – Moll (Melodisch)

Das „ungesungliche“ Intervall zwischen der 6. und 7. Stufe (übermäßige Sekunde) wird durch das Erhöhen der 6. Stufe melodisch geglättet. Da aber der 2. Tetrachord zu F – Dur keinen Unterschied mehr aufweist und die Mollcharakteristik hörbar nachlässt, wird beim melodischen Moll abwärts die reine Molltonleiter gespielt.

Für ein gelungenes Musizieren ist das Voraushören der Töne eine wichtige Bedingung. Die Molltonleitern bieten durch ihre Unterschiede ideale Übungsvarianten dafür an:

- jeden Ton der Tonleiter spielen und gleich nachsingen
- Tonleiter aufwärts spielen und abwärts singen
- Ton für Ton abwechselnd spielen und singen, den ersten Ton spielen, den zweiten singen, den dritten Ton spielen, den vierten singen, usw.
- Holzbläser spielen, Blechbläser singen, dann umgekehrt

## 1. Töne aushalten in klingend As - Dur

Flöte in C

Oboe

Klarinette in Bb 1

Klarinette in Bb 2

Bass-Klarinette

Alt-Sax. in Es

Tenor-Sax. in Bb

Bariton-Sax.

Trompete in Bb 1

Trompete in Bb 2

Horn in F

Bariton in C

Posaune in C 1

Posaune in C 2

Tuba in C

2. Das Erfühlen der Tonstufen (espressivo)

Lektion 1

12

gr. Sekunde

gr. Terz

Quarte

Quinte

Fl.

Ob.

B♭ Kl. 1

B♭ Kl. 2

B. Kl.

A. Sax.

T. Sax.

B. Sax.

B♭ Trp. 1

B♭ Trp. 2

Hrn.

T. Hrn.

Bar.

Pos. 1

Pos. 2

Tb.

Lektion 1

20

gr. Sexte

Fl.

Ob.

B♭ Kl. 1

B♭ Kl. 2

B. Kl.

A. Sax.

T. Sax.

B♭ Trp. 1

B♭ Trp. 2

Hrn.

T. Hrn.

Bar.

Pos. 1

Pos. 2

Tb.

Probestimme

Lektion 1

gr. Septime

Lektion 1

3. Erklärung und Erhöhen der Obertonreihe

Grundton Oktave Quinte Oktave gr. Terz Quinte

Probestimme

Lektion 1

4. Klingend f - Moll (Natürlich)

Musical score for '4. Klingend f - Moll (Natürlich)'. The score is for a full orchestra and includes parts for Flute (Fl.), Oboe (Ob.), Clarinet in B-flat (Bb Kl. 1 and 2), Bass Clarinet (B. Kl.), Alto Saxophone (A. Sax.), Tenor Saxophone (T. Sax.), Bass Saxophone (B. Sax.), Trumpet 1 (Bb Trp. 1), Trumpet 2 (Bb Trp. 2), Horn (Hrn.), Tenor Horn (T. Hrn.), Baritone (Bar.), Trombone 1 (Pos. 1), Trombone 2 (Pos. 2), and Tuba (Tb.). The score begins at measure 39. The instrumentation includes Flute, Oboe, Clarinet in B-flat (1 and 2), Bass Clarinet, Alto Saxophone, Tenor Saxophone, Bass Saxophone, Trumpet 1, Trumpet 2, Horn, Tenor Horn, Baritone, Trombone 1, Trombone 2, and Tuba. The score is in F minor and starts at measure 39.

Lektion 1

5. Klingend f - Moll (Harmonisch)

Musical score for '5. Klingend f - Moll (Harmonisch)'. The score is for a full orchestra and includes parts for Flute (Fl.), Oboe (Ob.), Clarinet in B-flat (Bb Kl. 1 and 2), Bass Clarinet (B. Kl.), Alto Saxophone (A. Sax.), Tenor Saxophone (T. Sax.), Trumpet 1 (Trp. 1), Trumpet 2 (Bb Trp. 2), Horn (Hrn.), Tenor Horn (T. Hrn.), Baritone (Bar.), Trombone 1 (Pos. 1), Trombone 2 (Pos. 2), and Tuba (Tb.). The score begins at measure 45. The instrumentation includes Flute, Oboe, Clarinet in B-flat (1 and 2), Bass Clarinet, Alto Saxophone, Tenor Saxophone, Trumpet 1, Trumpet 2, Horn, Tenor Horn, Baritone, Trombone 1, Trombone 2, and Tuba. The score is in F minor and starts at measure 45.

Probestimme

Lektion 1

6. Klingend f - Moll (Melodisch)

Musical score for '6. Klingend f - Moll (Melodisch)'. The score is written for a full orchestra and includes the following parts:

- Fl. (Flute)
- Ob. (Oboe)
- B♭ Kl. 1 (B♭ Clarinet 1)
- B♭ Kl. 2 (B♭ Clarinet 2)
- B. Kl. (Bass Clarinet)
- A. Sax. (Alto Saxophone)
- T. Sax. (Tenor Saxophone)
- B. Sax. (Bass Saxophone)
- B♭ Trp. 1 (B♭ Trumpet 1)
- B♭ Trp. 2 (B♭ Trumpet 2)
- Hrn. (Horn)
- T. Hrn. (Tenor Horn)
- Pos. 2 (Posaune 2)
- Tb. (Tuba)

The score is in the key of F major (one flat) and 4/4 time. It features a melodic line in the woodwinds and brass, with a prominent watermark 'Probekopie' overlaid diagonally across the page. The score is divided into two systems, with measures 52 and 53 marked at the beginning of the first and second systems respectively.